

PRESSEMITTEILUNG

25. Mai 2023 | Kalamata

SECON: Eine neue Initiative zur Förderung der Sozialwirtschaft in EU-Regionen

Das Projekt SECON, eine von INTERREG Europe finanzierte Initiative, wurde am 24. und 25. Mai mit einer Auftaktsitzung eingeleitet, die den Beginn einer gemeinsamen Anstrengung zur Förderung der Sozialwirtschaft in europäischen Regionen markiert. Das von der Region Peloponnes koordinierte Treffen brachte Vertreterinnen und Vertreter aus neun teilnehmenden Regionen in Kalamata, Griechenland, zusammen, um die Projektumsetzung zu besprechen und die Grundlage für künftige Aktivitäten zu schaffen.

Ziel von SECON ist es, politische Verbesserungen voranzutreiben und den Austausch bewährter Verfahren zur Förderung der Sozialwirtschaft in den EU-Regionen zu erleichtern. In Anerkennung des Potenzials der Sozialwirtschaft als Katalysator für nachhaltiges Wachstum und kommunale Entwicklung will das Projekt ein günstiges Umfeld zu ihrer Unterstützung schaffen. Um dies zu erreichen, wird SECON ein umfassendes Spektrum von Aktivitäten in Angriff nehmen, darunter regionale und interregionale Lerninitiativen, Studien und Berichte sowie Initiativen zum Wissensaustausch.

Während der Auftaktsitzung diskutierten die teilnehmenden regionalen Partner, nämlich die Region Peloponnes (Griechenland), der Verband Region Rhein-Neckar (Deutschland), die Provinz Flämisch-Brabant (Belgien), der Kreisrat Harghita (Rumänien), die Region Mazowieckie (Polen), die Gemeinde Oliveira de Azeméis (Portugal), die Planungsregion Riga (Lettland), die Regionalregierung von Extremadura (Spanien), die Gemeinde Haskovo (Bulgarien) und KMOP Social Action and Innovation Centre (Griechenland) über Umsetzungsstrategien und die Zusammenarbeit im Rahmen des Projekts.

Das Treffen diene als Katalysator für intensive Diskussionen und förderte eine Atmosphäre der Zusammenarbeit und des Wissensaustauschs zwischen den teilnehmenden Regionen. Die spezifischen Einblicke und Erfahrungen jeder Region trugen zum kollektiven Verständnis der Herausforderungen und Möglichkeiten in der Sozialwirtschaft bei.

"Die Region Peloponnes steht vor großen sozialen Herausforderungen, und es ist von entscheidender Bedeutung, dass die Zivilgesellschaft und die lokalen Behörden zusammenarbeiten und Lösungen an der Basis anbieten, um diese wirksam anzugehen", sagte Panagiotis Nikas, Gouverneur der Region Peloponnes, in seiner Eröffnungsrede. Der stellvertretende Gouverneur, Stathis Anastasopoulos, betonte: "SECON bietet uns die Möglichkeit, institutionelle Defizite zu ermitteln und wertvolle Erkenntnisse zur Verbesserung der Funktionsweise von Sozialunternehmen zu gewinnen. Ich persönlich glaube, dass erfolgreiche Beispiele von Sozialunternehmen, die sich zusammenschließen und gemeinsam arbeiten, bessere Ergebnisse für ihre Mitglieder erzielen können".

"Durch die vorrangige Förderung des sozialen Unternehmertums will SECON ein Umfeld schaffen, das Innovation, Zusammenarbeit und nachhaltige Entwicklung begünstigt und letztlich dem Einzelnen, den Gemeinschaften und der Umwelt in den teilnehmenden Regionen zugutekommt", sagte Dr. Yiannis Pappas, Leiter der Programmabteilung bei KMOP.

Um eine effektive Verwirklichung der Projektziele zu gewährleisten, wird SECON auf verschiedene politische Instrumente zurückgreifen, die für die teilnehmenden Regionen von zentraler Bedeutung sind. Dazu gehört das ROP Peloponnes 21-27 (finanziert durch EFRE und ESF+), das sich auf die Entwicklung von Humanressourcen, soziale Integration, Armutsbekämpfung und die Stärkung des Zusammenhalts konzentriert. Außerdem wird das Projekt das regionale Entwicklungskonzept "Rhein-Neckar - Connect Innovation!" (Deutschland), den Mehrjahresplan 2020-2025 von Flämisch-Brabant (Belgien), die Strategie für wirtschaftliche Entwicklung - Harghita 2030 (Rumänien), das Regionalprogramm "Europäische Fonds für Mazowsze 2021-2027" (Polen), den kommunalen Plan für soziale Innovation (MUPSI) (Portugal), das Entwicklungsprogramm der Planungsregion Riga (RPR) 2022-2027 (Lettland), das operationelle ESF-Programm (2021-2027) Aktion 6: Zugang zur Beschäftigung -

Sozialwirtschaft - Anreize für eine stabile Wirtschaft (Spanien), und den Plan für die integrierte Entwicklung der Gemeinde Haskovo 2021-2027 (Bulgarien) einbeziehen.

Wenn Sie über unsere Bemühungen zur Stärkung der Sozialwirtschaft und zur Förderung der nachhaltigen Entwicklung in den EU-Regionen auf dem Laufenden bleiben möchten, können Sie uns auf unseren Social-Media-Plattformen folgen:

Facebook: <https://www.facebook.com/profile.php?id=100093083107402>

LinkedIn: <https://www.linkedin.com/company/93265886/admin/>

Twitter: https://twitter.com/SeconProject_eu